

## **Von allen wurde sie als Sünderin eingestuft. Nur von Jesus nicht.**

11. Sonntag im Jahreskreis in Dornbirn-Oberdorf am 18.6.1995

Bibeltexte:

2 Samuel 12,7-10.13: Strafe und Vergebung für David.

Lukas 7,36-8,3: Jesus und die Sünderin. Frauen im Gefolge Jesu.

### Bußakt

Im heutigen Evangelium geschieht etwas Peinliches. Jesus ist bei einem Pharisäer eingeladen. Dieser verhält sich Jesus gegenüber sehr reserviert. Da kommt eine Frau und küsst Jesus die Füße. Der Pharisäer sieht in dieser Frau nur eine Sünderin, eine Prostituierte, eine Unreine. Und er fragt: Wie kann sich Jesus von ihr berühren lassen? Jesus sieht in ihr einen Menschen, eine Frau; eine Frau, die geliebt werden möchte, aber auch eine Frau, die fähig ist, selber viel Liebe zu verschenken.

Herr, erbarme dich unser  
Christus erbarme dich unser  
Herr, erbarme dich unser

Herr, gib, dass wir nie einen Menschen einfach als Sünder verurteilen, nie eine Frau einfach als Sünderin einstufen. Alle Menschen, alle Frauen möchten geliebt werden. Und wenn sie Liebe erfahren dürfen, werden sie auch selber zur Liebe befähigt. Lass und die Menschen um uns verbessern, indem wir ihnen Liebe schenken und dadurch auch selber besser werden. Amen.

### Tagesgebet

Guter Gott, Jesus ist nicht in diese Welt gekommen, um sie zu richten, sondern um sie zu retten. Wie ein Arzt für die Kranken und nicht für die Gesunden da ist, so wollte Jesus auch nicht für die Gerechten, sondern für die Sünder da sein. Keinen der Sünder, keine der Sünderinnen hat er auch seiner Gemeinschaft ausgeschlossen. Er hielt nichts von allem, was sich Liebe nennt, aber in Wirklichkeit keine Liebe ist. Aber er kannte das Grundbedürfnis jedes Menschen: geliebt zu werden und lieben zu dürfen. Die echte Liebe war für ihn das Einzige, worauf es letztlich ankommt. Er schenke auch uns echte Liebe zu allen Menschen, denen wir begegnen. Darum bitten wir ihn, Christus, unsern Bruder, Freund und Herrn. Amen.

## Ansprache

Die biblischen Texte der heutigen Messe erzählen uns Ereignisse: Sünde und Vergebung des Königs David. Jesus und die Sünderin im Hause des Pharisäers. Jesus und die ihn und seine Jünger begleitenden Frauen. Die Bibel vertraut darauf, dass wir selber herausfinden, was wir aus diesen Ereignissen lernen können. So wie die Bibel möchte ich es heute auch machen. Ich erzähle einfach ein paar Ereignisse. Sie geschahen alle im Nordosten Brasiliens, jedes in einem andern Bundesstaat.

1. Ein alter holländischer Pater verbrachte seine Pension in Fortaleza, der Hauptstadt des Ceará. Da er seine Wohnung in der Nähe eines Prostituiertenviertels der Stadt hatte, kam er öfters mit diesen Frauen ins Gespräch und lernte ihre Situation näher kennen. Eines Tages wollte eine, die im Sterben lag, bei ihm beichten. Es war die erste Beichte ihres Lebens. Sie erzählte: Mit 9 Jahren ging ich zum ersten Mal in die Prostitution. Meine Mutter sagte: Jetzt bist du alt genug, jetzt musst du helfen, die Familie zu ernähren. Ich bin nie gerne hingegangen, aber jedes Mal, wenn ich ging, klang dieser Satz in meinen Ohren: Du musst jetzt helfen, die Familie zu ernähren. Als die Frau mit ihrem Bekenntnis fertig war, sagte der alte Pater: Maria, du brauchst unsere Absolution, unsern Freispruch nicht. Wir brauchen vielmehr deine Vergebung dafür, dass wir dir in deinem ganzen Leben nie eine andere Möglichkeit gegeben haben, deine Familie zu ernähren als auf diese Art. Kannst du uns vergeben?
2. In Recife, der Hauptstadt von Pernambuco, rasten die Autos durch die Straßen. Es war 7:30 Uhr, kurz vor Arbeitsbeginn. Ein Auto fuhr einen Fußgänger an, er fiel auf die Straße, doch der Autolenker setzte seine Fahrt beschleunigt fort. Alle Autos fuhren vorbei. Alle hatten es eilig. Niemand wollte mit dem Unfall etwas zu tun haben. Da kam eine prostituierte Frau des Weges und sah den Verwundeten. Sie wollte ihn verbinden, hatte aber kein Verbandzeug. Kurz entschlossen zog sie ihre Bluse aus, riss sie in Streifen und verband die Wunden des Mannes. Doch der Stoff reichte nicht. Da zog sie auch ihr Röckchen aus, riss es in Streifen und setzte ihren Samariterdienst fort. Da gab es kein „Schade um die schöne Bluse“ oder „Schade um das hübsche Röckchen“ und auch kein „Was werden die andern denken?“ Und plötzlich hatten alle Autolenker Zeit und hielten ihre Autos an, um die halbnackte Frau zu begaffen.
3. In Belém do Pará fand eine jener Frauen, die von der Prostitution leben, eines Tages ein Baby in ihrer Hängematte. Sie erfuhr nie,

wer es dort hinein gelegt hatte. Sie hätte es in einem Heim oder bei der Polizei abliefern können. Doch sie entschloss sich, es selber aufzuziehen. Es war ein Mädchen. Sie wollte, dass dieses Mädchen es im Leben besser haben werde als sie und ermöglichte ihm das Medizinstudium. Wie viel Sorgen und Opfer das für sie mit sich bringen würde, das wusste sie. Sie wusste auch, dass es bedeutete, dass sie 25 Jahre lang nicht daran denken durfte, aus der Prostitution aussteigen zu wollen. Trotzdem verwirklichte sie ihren Plan.

4. In Itaparica, einer Insel vor der Stadt Salvador, an der Küste von Bahia tagte die 6. Nationalversammlung der „Pastoral der marginalisierten Frau“, an der u.a. einige Bischöfe und viele prostituierte Frauen teilnahmen. Beim Abschlussgottesdienst führte Bischof Antonio Fragoso von Crateús den Vorsitz. Am Ende der Messe meinte er: Meinen Segen habt ihr schon oft empfangen. Jetzt möchte ich unsere leidenden Schwestern (die prostituierten Frauen) bitten, nach vorne zu kommen und uns ihren Segen zu geben. In einer langen Reihe gingen die Frauen nach vorne und jede von ihnen sagte, welchen Segen sie uns auf den Heimweg mitgeben wollte. Ihre Worte waren sehr schön, ihre Segenswünsche kamen von Herzen. Wir spürten: Bischof Fragoso hat richtig gehandelt. Am nächsten Tag wurde sein Vorgehen in den Zeitungen kritisiert, aber von solchen, die nicht dabei gewesen waren.

### Fürbitten

Pr.: Voll Vertrauen wollen wir nun unsere Fürbitten vor Gott bringen.

1. Jesus, dir waren die Frauen, die dich und die Zwölf überall hin begleitet haben, wichtig.  
*Gib, dass in der Kirche Männer **und** Frauen ernst genommen werden und mitbestimmen dürfen.*
2. Jesus, du wusstest, dass jene Frau eine Sünderin war. Trotzdem ließest du dich von ihr berühren.  
*Gib, dass wir keine falschen Berührungsgänge haben.*
3. Jesus, du hast deutlich gezeigt, dass für dich nicht die Korrektheit, die üblichen Anstandsregeln oder das Perfektsein, sondern die Liebe das Wichtigste ist.  
*Gib, dass auch bei uns die Liebe über allem stehe.*
4. Jesus, du ließest die Frau sich ausweinen und mit ihren Tränen deine Füße benetzen.  
*Gib, dass auch wir es zulassen und aushalten, wenn andere an*

*unserer Seite aus Traurigkeit, Verzweiflung, Reue oder Betroffenheit weinen.*

5. Jesus, du hast jene Frau verteidigt gegen das nach äußeren moralischen Maßstäben zurechtgelegte Urteil des Gastgebers Simon. Du hast diesen indirekt darauf aufmerksam gemacht, dass sie als Mensch mindestens genau so wertvoll ist wie er.  
*Gib uns Ehrfurcht vor dem letztlich unergründlichen Geheimnis jedes einzelnen Menschen.*
6. In Österreich läuft zur Zeit ein Kirchen-Volksbegehren.  
*Gib, dass die Unterzeichner und Nicht-Unterzeichner aufhören, sich gegenseitig zu beschimpfen und zu verurteilen.*
7. *Gib, dass dieses Kirchenvolks-Begehren, ganz egal, wie es ausgeht, der Kirche Österreichs und der Gesamtkirche auf die eine oder andere Art zum Segen gereiche.*

Pr.: Guter Gott, von deinem Sohn können wir viel lernen. Sein Umgang mit Frauen war geprägt von einer tiefen Liebe zu allen Menschen, die ihn befähigte, hinter der äußeren Fassade etwas vom innersten Kern jedes einzelnen Menschen, jeder einzelnen Frau zu entdecken. Für dieses tröstliche, heilsame und wohltuende Verhalten deines Sohnes Jesus danken wir dir, heute, morgen und in Ewigkeit. Amen.

### Gabenbereitung

Jene verachtete Frau im Hause Simons hatte als ihre Gabe für Jesus kostbares wohlriechendes Öl mitgebracht. Doch sie mischte zu diesem Öl die Feuchtigkeit ihrer Tränen, die Weichheit ihrer Haare und die Innigkeit ihrer Küsse. Gott, gib, dass auch wir jetzt nicht einfach teilnahmslos und mechanisch Brot und Wein auf den Altar stellen. Auch etwas von unserm Innersten, etwas von unserer Liebe und Zärtlichkeit soll sich zu den äußeren Gaben mischen. Nimm beides an und verwandle beides. Lass Irdisches und Himmlisches, Materielles und Geistiges, Menschliches und Göttliches ineinander fließen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Bruder, Freund und Herrn. Amen.

### Meditation nach der Kommunion(nach Lukas 7,37-38)

Eine Frau erfuhr, dass Jesus im Hause des Pharisäers Simon eingeladen war. Sie ging dorthin. Mit einem Alabastergefäß voll wohlriechendem Öl trat sie von hinten an Jesus heran.

Sie weinte und ihre Tränen fielen auf seine Füße.

Sie trocknet seine Füße mit ihrem Haar.

Wiederholt küsste sie seine Füße

und salbte sie mit dem kostbaren Öl.

Der gute Duft verbreitete sich im ganzen Raum.

### Schlussgebet

Guter Gott, wieder einmal sind wir in dieser heiligen Messe Jesus begegnet, mit Jesus in Berührung gekommen. Aus dem Evangelium und wohl auch aus eigener Erfahrung wissen wir, dass solche Begegnungen mit Jesus heilsam sind, dass sie Vergebung, Trost, Erfüllung und Frieden schenken. Wir danken dir im Namen Jesu für alles, was wir soeben im Wort, im Brot und in der Gemeinschaft empfangen durften. Nimm unsern Dank an durch Jesus Christus, unsern Bruder, Freund und Herrn. Amen.

### Segen

Gott segne uns,  
wie Jesus jene Frau gesegnet hat,  
mit seiner Hochachtung, seiner Liebe, seinem Trost,  
seiner Vergebung, seinem Frieden.

Gott segne uns aber auch  
wie die prostituierten Frauen in Brasilien  
jene Versammlung von Frauen und Männern,  
Priestern und Bischöfen  
gesegnet haben.

Gott segne uns schließlich auch  
wie die Frau im heutigen Evangelium Jesus gesegnet hat,  
mit ihrer Salbung mit kostbarem, wohlriechendem Öl,  
mit der Innbrunst ihrer Tränen,  
mit der zarten Berührung ihrer Haare,  
mit ihren liebevollen Küssen.

Die Augen Gottes mögen uns liebevoll ansehen,  
der Mund Gottes möge uns Mut zusprechen,  
die Hände Gottes mögen uns zart berühren oder fest umarmen,  
damit wir etwas erahnen von der Zärtlichkeit  
und bedingungslosen Liebe des dreifaltigen Gottes.  
Das schenke uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.